

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

# Kurier



Ausgabe Juni und Juli 2021

Rückblick Virtuelle Osternacht  
Dekanatskirchentag

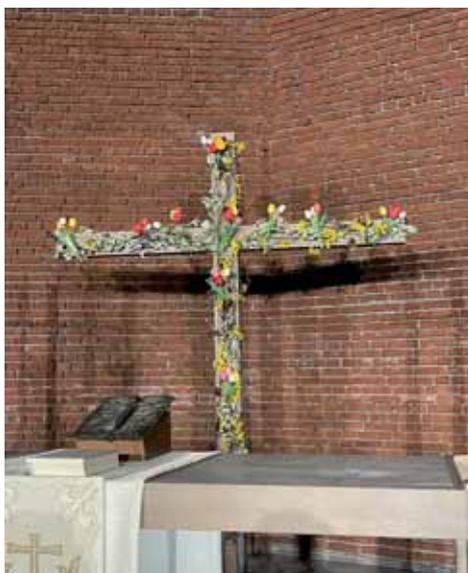
Seite 7  
Seite 23



Mitwirkende beim Online-Jugendgottesdienst



Gestaltet in der virtuellen Osternacht



Osterkreuz



Osterweg aus dem Familien-Online-Gottesdienst

### Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe August/September: 10. Juni 2021

„Ich glaube nicht an Fügung und Schicksal, als Techniker bin ich gewohnt, mit den Formeln der Wahrscheinlichkeit zu rechnen“, so notiert es Walter Faber, die Hauptfigur im Roman „Homo Faber“ des Schweizer Schriftstellers Max Frisch. Er hat diesen Roman 1957 geschrieben. Es geht ihm um die Frage der persönlichen Identität, darum, wer wir eigentlich wirklich sind.

Die Romanfigur Walter Faber ist Naturwissenschaftler, ein Mensch der Zahlen und der Technik. Er repräsentiert den homo faber, den Menschen, der Handwerker, Ingenieur, Macher ist. Damit spielt Frisch an auf die Auseinandersetzung um das Menschen- und Weltbild in der Nachkriegszeit: die Begeisterung für die neuen technischen Möglichkeiten auf der einen Seite und die Technikkritik auf der anderen Seite begleiteten die technische Entwicklung in unserer Welt.

„Ich brauche, um das Unwahrscheinliche als Erfahrungstatsache gelten zu lassen, keinerlei Mystik; Mathematik genügt mir.“ So beschreibt Faber sich zu Beginn des Romans, doch dieses Weltbild wird immer mehr zerstört. Ohne Einzelheiten nachzuerzählen kann man sagen: Glückliche und tragische Zufälle bringen Fabers Weltbild ins Wanken; tragische Ereignisse, heftige Gefühle, Schuld und Leid lassen ganz andere Dimensionen des Lebens aufbrechen. Am Ende bleibt offen, ob diese Eindrücke und Erfahrungen eine echte Wandlung Fabers möglich machen oder nicht.

Liebe Leserin, lieber Leser, mehr als 60 Jahre ist es nun her, dass Max Frisch diesen Roman veröffentlichte, und doch scheint er wieder sehr aktuell. Die Problematik eines technischen Menschen- und Weltbildes ist immer noch zu bearbeiten. Trotz aller Krisen der letzten Jahre verstehen wir uns weithin bis heute als homo faber. Dazu hat insbesondere die Digitalisierung in den letzten Jahren viel beigetragen. Wir haben neue Technologien entwickelt und

beschäftigen uns damit, mit computergesteuerten Geräten und digitalen Kommunikationsmitteln umzugehen. Wir sind fasziniert von dem, was technisch möglich ist und übersehen fast, wie sehr unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit von der Technik bestimmt ist. Manche sprechen von ihrem Gehirn als ihrer Festplatte und können Gefühle nur noch in Form von Emojis ausdrücken.

Manchmal aber gerät diese Lebenseinstellung ins Wanken. Aktuell erlebe ich im Umgang mit der Corona-Pandemie Ansätze eines Umdenkens. Auf der einen Seite sind die vielen Anstrengungen, die Ausbreitung des Coronavirus in den Griff zu bekommen: Täglich werden die neuesten Zahlen des Robert-Koch-Instituts veröffentlicht, mit Hochdruck sind Impfstoffe entwickelt worden, Aktionspläne zur Eindämmung des Virus werden erarbeitet. Ich will all das nicht infrage stellen, und es zeigt, was der homo faber leisten kann. Auf der anderen Seite ist aber deutlich geworden, dass dabei andere Seiten des Menschseins vernachlässigt worden sind. Zum Leben braucht es auch Kontakt und Kultur. Menschliche Nähe brauchen nicht nur Kinder und allein lebende Senioren, aber die ganz besonders. Wir brauchen Raum für Gefühle und Sinnfragen, auch die Zeit unter Corona ist unsere wertvolle Lebenszeit. In der Welt des homo faber bricht die Sehnsucht nach dem Leben auf.

Um nichts anderes geht es an Ostern: das Aufbrechen von neuem Leben, das unvorstellbar schien. Die Auferstehung Jesu lässt sich nicht mit Wahrscheinlichkeiten berechnen und auch nicht technisch bewältigen. Es lässt sich

nicht logisch erklären, was die Jünger Jesu erfahren haben: Jesus lebt, eine neue Dimension des Lebens bricht auf. In Jesus öffnet sich für uns der Blick auf ein Leben, das mehr ist – größer als das, was der homo faber für möglich hält. Christus ruft „Ich lebe und auch Ihr sollt leben“ hinein in unsere Welt, in der so viel auf das technisch Mögliche reduziert ist. Er ruft es hinein in unsere Welt, in der ein unsichtbares Virus viel Macht über uns gewonnen hat, hinein in eine Welt, in der es so oft an Freude und menschlicher Zuwendung fehlt. All das können wir nicht einfach hinter uns lassen, aber wir können uns jetzt schon von diesem wahren Leben inspirieren lassen und anfangen, ganz anders zu leben.

Walter Faber wäre zu solch neuem Leben wohl nicht in der Lage. Für uns Christen heißt das im Sinne der Osterbotschaft: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5,17)

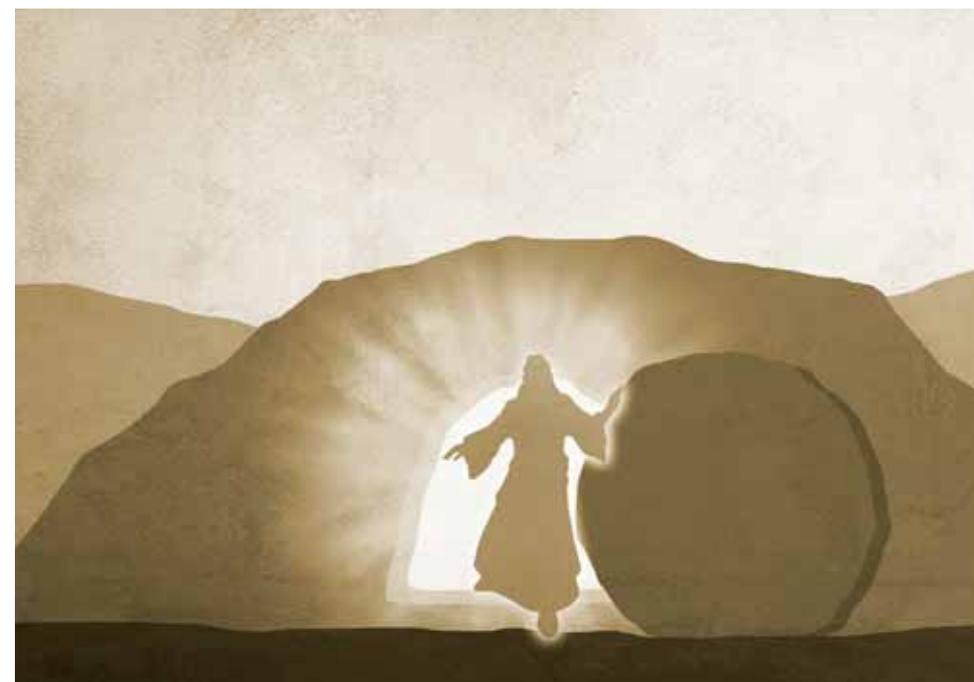
**Herzliche Grüße,  
Pfarrer Ralf Kröger**

### Ostern 2021 – Zwischen Hoffnung und virtueller Fröhlichkeit

Ostern 2021 sollte anders werden als Ostern 2020. Bereits im letzten Jahr hat Pfarrer Ralf Kröger die Gemeinde verabschiedet in der Hoffnung darauf, in diesem Jahr wieder viele Gesichter in der Martin-Luther-Kirche vor Ort zu sehen. Wie wir alle wissen, ist dieser Fall nicht eingetreten und dennoch war Ostern 2021 anders als Ostern 2020. Denn wir haben in den 12 Monaten der Pandemie gelernt, uns an die gegebenen Umstände anzupassen und trotzdem viele

Möglichkeiten der virtuellen Begegnung zu schaffen.

Gestartet sind wir mit dem gemeinsamen Tischabendmahl am Gründonnerstag, wo alle Teilnehmenden dazu eingeladen waren, ihre eigenen Tische festlich zu gestalten, um Brot und Wein über das Internet zu teilen. Wo es vor einem Jahr noch völlig ungewohnt war, Brot und Wein eigenständig zu bekreuzigen, ist es inzwischen eine Gewohnheit geworden und doch habe ich mich dabei ertappt, wie ich fast schon ungläubig an frühere Zeiten gedacht habe, in der das



© Jeff Jacobs / Pixabay

gleiche Brot geteilt oder gar aus einem gemeinsamen Kelch getrunken wurde.

Der Gottesdienst am Karfreitag stand unter dem Vers „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh 3, 16) und hat damit übergeleitet zur ersten digitalen Osternacht, bei der 30 Jugendliche gemeinsam den Weg Jesu vom Palmsonntag bis zum Ostermorgen anhand virtueller Impulse nachempfinden und Gemeinschaft erleben konnten.

Ein weiterer Höhepunkt war der gemeinsame virtuelle Gottesdienst am Ostersonntag, bei dem wir über 70 Endgeräte gezählt haben, die live zugeschaltet waren. Für mich als Kameramann war es einer der schönsten Momente, die vielen Gesichter zu sehen, die sich gegenseitig zugewinkt haben, was ja inzwischen fast schon eine Tradition unserer Online-Gottesdienste ist.

Begleitet wurden die Ostertage mit Kurzandachten, die ich gemeinsam mit Adrian Zähringer aus der Lukas-Gemeinde vor unseren evangelischen und katholischen Kirchen in Lampertheim aufneh-

men und über die sozialen Medien teilen durfte.

Ostern 2021 war anders. Aber ich habe für mich gelernt, auch die virtuelle Nähe zu schätzen und mich über die Impulse und Momente des gegenseitigen Winkens zu freuen. Und wieder hat Ralf Kröger uns alle am Ostersonntag aus dem Gottesdienst verabschiedet in der Hoffnung darauf, uns 2022 wieder in der Kirche vor Ort sehen zu können.

Dieser Wunsch bekommt mit Blick auf die gehörte Kurzpredigt einen ganz besonderen Sinn. Da hieß es „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ Dieser Satz hilft uns, fröhlich Ostern zu feiern und dieser Satz kann uns helfen, bestärkt durch die kommenden Wochen und Monate zu gehen. Mit Rückblick auf die Erlebnisse über die Ostertage erkenne ich für mich, dass die gesamte Geschichte der letzten 12 Monate einen Sinn hat. Gott teilt unsere tiefste Not und Gott bleibt uns und seiner Liebe treu.

**Julian Zöller**



### Virtuelle Osternacht 2021

Am 3. April 2021 fand von 20:00 – 1:00 Uhr die erste und hoffentlich -coronabedingt- auch einzige virtuelle Osternacht statt. Gemeinsam haben wir eine sehr besinnliche und schöne Osternacht verbracht. Ja, auch virtuell kann so eine tolle Gemeinschaft entstehen. Aber wer sind denn eigentlich “WIR”?

Zusammengefunden haben sich die Konfirmanden/innen aus dem letzten und diesem Jahr, die Teamer und Pfarrer Kröger. Außerdem haben wir auch Besuch von ande-

ren, nicht oben aufgezählten netten Menschen, erhalten, worüber wir uns natürlich besonders gefreut haben.

Nach einer kleinen Kennenlernrunde kamen wir auch schon zum ersten kreativen Angebot. Jeder von uns sollte auf die Suche nach Ostermotiven in unseren Zimmern gehen. Diese wurden direkt durch ein Programm in einen virtuellen Garten übertragen.

Als nächstes wurden wir in Gruppen eingeteilt und bearbeiteten zusammen eine Osternachtsrallye.

Unter anderem konnten wir etwas über die Fragen „Warum gibt es eigentlich Ostereier?“, „Warum gehört der Osterhase zu Ostern?“ und „Was ist das Osterlachen?“ erfahren. Habt ihr schon einmal vom „Osterlachen“ gehört?

Tüten abholen, die von zwei lieben Teamern gepackt wurden. In den Tüten befanden sich außerdem Bastelmaterial und ein „Abendmahl to go“. Hierbei entstand eine ganz besondere Stimmung, die jeder zu Hause spüren konnte.



Um die Tradition zu bewahren, spielten wir eine Runde Werwolf. Tatsächlich kann man auch das online spielen. 😊

Für uns war der Abend sehr besonders, denn so was erlebt man nicht alle Tage. Noch dazu hatten wir eine Menge Spaß und außerdem konnten wir vieles rund um das Thema Ostern dazulernen.

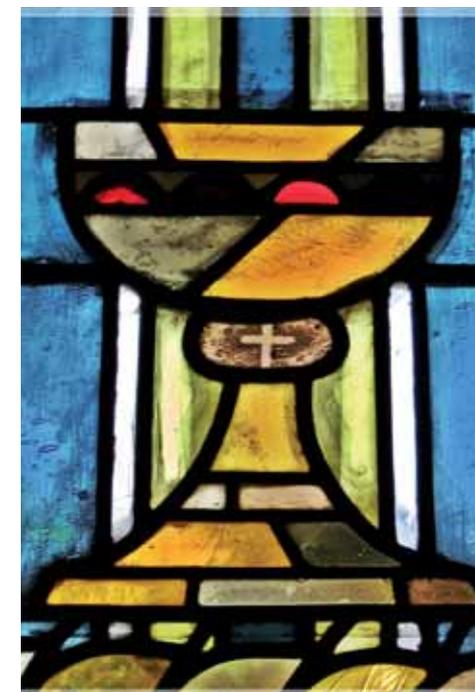
Danach machten wir eine kleine Stärkungspause. Hierfür konnten wir uns im Voraus an der Kirche

**Linn-Marie Ell & Henrike Stöckinger**

Wenn Sie diesen Kurier in den Händen halten, liebe Leserin, lieber Leser, dann wird es Juni sein. Zu diesem Zeitpunkt haben wir in normalen Jahren bereits Konfirmation gefeiert. Denn dieses besondere und schöne Fest findet immer am Sonntag Exaudi statt – also am Sonntag nach Himmelfahrt und eine Woche vor Pfingsten.

Im Kurier April/Mai waren sogar für den 16. Mai zwei Konfirmationsgottesdienste angekündigt: sowohl für den aktuellen Jahrgang wie auch für diejenigen, die aus dem Jahrgang 2019/20 noch nicht konfirmiert worden sind. Letztere sind auch konfirmiert worden.

Aber die Konfis und Eltern des Jahrgangs 2020/21 haben beschlossen, Pandemie bedingt ihre Konfirmation auf einen Zeitpunkt nach den Sommerferien zu verschieben. Sie verbinden damit die Hoffnung, dass sowohl die Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung größer sind wie auch die Gestaltung der anschließenden Feier unter besseren Bedingungen stattfinden kann. Ich hoffe sehr, dass diese Hoffnungen in Erfüllung gehen.



Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich sowohl bei allen Konfirmandinnen und Konfirmanden wie auch allen Eltern der beiden Jahrgänge herzlich bedanken. Ich denke, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten Wege miteinander gefunden haben und gegangen sind, die von Verständnis und gutem Miteinander geprägt waren.

**Ralf Kröger**

„Glauben online“ – so heißt diese Rubrik, in der ich gerne immer mal wieder Glaubenseiten aus dem Internet vorstellen möchte. Dies möchte ich zum einen tun, weil ich selbst erlebe, wie der eigene Glaube auch online neue Impulse erhalten kann. Zum anderen finde ich auch, dass es zahlreiche Internetseiten gibt, die eigene Horizonte erweitern. Und schließlich finde ich es spannend, wie auch über das Internet Vernetzungen stattfinden und Glaube gemeinsam gelebt werden kann.

Viel Freude also beim Lesen und herzliche Einladung zum „Reinklicken“!

Ich beginne mal mit etwas Eigenwerbung:

<https://t1p.de/luthertube>.

Unter diesem Link finden Sie auf YouTube die mittlerweile schon sehr umfangreiche Sammlung mit Gottesdiensten und Andachten aus unserer Gemeinde. Ob die Musikonlinegottesdienste, die Gottesdienste zu den Festtagen, der normale Sonntagsgottesdienst wie auch Kurzandachten – es gibt Einiges zum Reinhören und -schauen.

Bleiben wir bei YouTube. Kennen Sie Sandbilder, oder auf englisch „sandpaintings“? Ich bin auf Filme, in denen solche Sandbilder entstehen eher Zufällig gestoßen.



Ich war auf der Suche nach einem kurzen Segensfilm und stieß dabei darauf: [https://www.youtube.com/watch?v=brAAwz\\_DGCI&t=12s](https://www.youtube.com/watch?v=brAAwz_DGCI&t=12s) Nun habe ich diesen Film schon mehrmals geschaut und immer wieder berührt er mich sehr.

Angeregt von dieser Art, Bibeltex-te zu präsentieren (und zu interpretieren) bin ich auf die Sandbilder gestoßen, die das Künstlerehepaar Claudia und Ruedi Kündig für den schweizerischen Bibellesebund aufgenommen haben. Auf YouTube finden Sie diese, wenn Sie auf die Seite [www.kuendigs.ch](http://www.kuendigs.ch) gehen und dort die Rubrik „Filme Biblepaintings“ auswählen. Übrigens: Die Filme können auch in schweizerdeutsch erlebt werden ;)

**Zum Schluss noch ein Hinweis:** Alle Links aus dieser Rubrik finden Sie auch auf unserer Homepage zum direkten Anklicken: [www.luther-la.de](http://www.luther-la.de)

Ralf Kröger

**Aus diesem Leben wurden abberufen:**

- |        |                                 |    |
|--------|---------------------------------|----|
| 21.02. | Gerda Kuczinski geb. Wegerle    | 96 |
| 03.04. | Marianne Olbrich geb. Schüssler | 90 |



## Die letzte Ruhe

Über Beerdigungen spricht keiner gern.  
Dabei gibt es viel zu klären.  
Antworten auf die  
wichtigsten Bestattungsfragen.

### WELCHE ARTEN VON BESTATTUNGEN GIBT ES?

Unterschieden wird zwischen Erd- und Feuerbestattung. Erdbestattung ist, wenn der Verstorbene in einem Grab auf einem Friedhof in der Erde beigesetzt wird. Bei der Feuerbestattung wird der Leichnam verbrannt, die Urne mit der Asche kann auf einem Friedhof, in einem extra ausgewiesenen Waldstück oder im Meer beigesetzt werden.

### WIE WIRD MAN BEERDIGT, WENN MAN NICHT MITGLIED EINER KIRCHE IST?

Da der Bestatter in der Regel die gesamte Organisation der Beerdigung übernimmt, kann er auch einen nicht-kirchlichen Grabredner empfehlen, der dann statt des Pfarrers die Zeremonie leitet. Im Gegensatz zum Pastor muss man den Trauerredner dafür bezahlen. Die Trauerfeier findet auf dem Friedhof statt.

Quelle: JS-Magazin – Die Evangelische Zeitschrift für junge Soldaten, 11/2013  
Text: Friederike Lübke

Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30		
	Tel.:	2627	
	Fax:	910587	
	Mail:	info@luther-la.de	
	Homepage:	www.luther-la.de	
Geöffnet:	Montag:	10:00 - 12:30	
	Dienstag:	09:00 - 11:00	
	Mittwoch:	08:30 - 12:30	
	Freitag:	10:00 - 11:30	
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG		
	IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00,		
	BIC: GENODEF1VBD		
Küster:	Marcel Beuzekamp		
	Tel.:	01609 4473 970	
	Mail:	hausmeister@luther-la.de	
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer	Ralf Kröger	Planckstr. 25
	Tel.:	53750	
	Mail:	r.kroeger@luther-la.de	
Pfarrstelle West:	Pfarrer	Manfred Hauch	
	Tel.	06251 9447259	
	Mail:	manfred.hauch@ekhn.de	
Kindertagesstätte:	Leitung:	Kerstin Sassmann	Falterweg 37
	Tel.:	57517	
	Mail:	kita-falterweg@luther-la.de	
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: <a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a>		
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun		
	Mail:	thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1		
	Tel.:	9097-0	
	Mail:	info@diakoniestation-lampertheim.de	

Aufgrund der aktuellen Lage können wir leider keine verbindlichen Termine veröffentlichen. Achten Sie bitte bei allen Veranstaltungen auf die Tagespresse und die Homepage.

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:  
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG  
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:  
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online, entweder über den Link zu Zoom: <https://t1p.de/luthergottesdienst> oder über den Youtubekanal der Gemeinde: <https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



06.06.	10:00 Uhr	Online-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kröger
13.06.	19:00 Uhr	Musikalischer Online-Abendgottesdienst	Pfr. Kröger
20.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst im Vogelpark	Pfr. Kröger
27.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Kröger
04.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kröger
11.07.	10:00 Uhr	Dekanats-Familiientag, Gottesdienste auch um 11:30 Uhr 13:00 Uhr 14:30 Uhr	Pfr. Kröger
18.07.	19:00 Uhr	Open-Air-Gottesdienst	Pfr. Kröger
25.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hauch

Änderungen vorbehalten.



Am Sonntag, dem 13. Juni finden in den Kirchengemeinden unserer Kirche, der EKHN, die Wahlen zum Kirchenvorstand statt.

Wie bekannt, hat unser Kirchenvorstand beschlossen, dass die Wahl in unserer Gemeinde in der Form der allgemeinen Briefwahl durchgeführt wird.

Dies bedeutet, dass alle Wahlberechtigten eingeladen sind, per Brief von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Dazu wurden allen Wahlberechtigten die hierfür notwendigen Briefwahlunterlagen Anfang Mai zugesandt. Auch ist in den zugesandten Unterlagen genau beschrieben, wie gewählt werden muss. Ihre Wahlunterlagen (die Wahlbriefe) müssen bis um 18:00 Uhr am Wahltag bei uns in der Königsberger Straße 28-30 eingegangen sein. Dies kann über die kostenfreie Verschickung per Post geschehen. Sie können die Wahlbriefe aber auch bis zu der oben genannten Uhrzeit am Wahltag in den Briefkasten an der Eingangstür zum

Gemeindebüro einwerfen. Dieser Briefkasten wird nach Wahlschluss und vor der Stimmauszählung geleert.

WICHTIG: Da eine persönliche Wahl am Wahltag nicht möglich ist, wird kein Wahllokal eingerichtet.

Ab 18 Uhr werden die abgegebenen Stimmen in öffentlicher Sitzung des Wahlvorstandes ausgezählt und das vorläufige Wahlergebnis wird festgestellt. Dieses werden wir zeitnah auf unserer Homepage veröffentlichen.

Falls Sie bereits gewählt haben:  
Herzlichen Dank!

Falls Sie noch nicht gewählt haben:  
Wir freuen uns, wenn Sie sich noch an der Wahl beteiligen!

Falls Sie unsicher sind, ob Sie wahlberechtigt sind und falls Sie wider Erwarten keine Wahlunterlagen per Post erhalten haben:  
Setzen Sie sich bitte mit unserem Gemeindebüro in Verbindung!

Ralf Kröger

*Dann mach aus Akazienholz den Altar, fünf Ellen lang und fünf Ellen breit - der Altar soll also quadratisch sein - und drei Ellen hoch.*

2. Buch Mose (Exodus) 27,1

Was ein bisschen nach einer Anweisung für einen Schreiner, oder einer Schreinerin klingt, führt uns zu einem der erstaunlichsten Bäume, die in Israel wachsen.

Die Akazie, botanisch *Acacia tortilis* subspecies *raddiana*, wie sie vom ernsthaften Botaniker genannt wird, ist mit ungefähr 300 Arten in frostfreien Gegenden vertreten. Nein! - Akazien vertragen keinen Frost, bei der Akazie im Stadtpark handelt es sich um eine Robinie. Die Robinie sieht nur akazienähnlich aus, und zwar so ähnlich, dass sie sogar botanisch *Robinia pseudoacacia* heißt. Aber zurück zu den „Echten Akazien“: Es gibt wenig Bäume, die unter so widrigen Umständen gedeihen können! Die Akazie ist schon im Keimlings- und Jugendstadium erstaunlich trockenresistent. Noch dazu ist sie schnellwüchsig und kann sich hervorragend regenerieren, wenn sie für Viehfutter geschnitten wurde, oder wenn man Äste absägt, um Brennholz daraus zu machen. Lässt man sie zu ihrer möglichen Endgröße von ca. 20 Metern wachsen, kann man sogar, wie die alten Ägypter, Bretter

zum Schiffbau daraus anfertigen. Sogar die Rinde ist verwertbar, um Stricke und Tauwerk daraus herzustellen.

Die Israeliten schätzten das sehr haltbare Holz und bauten für ihre Wanderung durch die Wüste nicht nur den Altar (siehe oben!) sondern auch die Bundeslade, das Versammlungszelt und sämtliches Mobiliar.

Selbst die Blüten sind aufgrund ihrer ätherischen Öle für die kosmetische Industrie begehrt, wie der Anbau in Südfrankreich, Italien und Algerien beweist.

Noch nicht genug gute Eigenschaften?

Dann weiter: Der Baum kann zur Fixierung von Sanddünen eingesetzt werden. Man kann ihn zur Wiederherstellung und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit benutzen – die Pflanze ist fähig, über erodierten Laterit- und Kalkkrusten zu wachsen! So ist die Akazie als lebender Windschutz und Schattenspender begehrt. Nicht zu vergessen ist die Rinde, die pulverisiert zur Wunddesinfektion und als Wurmmittel genutzt wurde.

Wer sich auskennt, wird jetzt noch das „Gummi arabicum“ vermissen, dieses Harz aus dem Stamm, das

gegen Augenleiden, Gelbsucht und Lungenkrankheiten verschrieben, oder ganz praktisch zum Kleben verwendet wurde. „Nun ja“, die meisten der hierfür genutzten Arten zählen dank der emsigen For-

Es ist, wie Sie sehen, echt so was von Schade, dass man keine (noch keine?) Akazie in den Garten pflanzen kann! Aber wer über einen Wintergarten verfügt, könnte sich ja eine kleine Akazie im Kübel halten.



© R\_K\_B\_by\_Thomas Klauer\_pixelio.de

schungsarbeit der Botaniker heutzutage gar nicht mehr zu den „Acacia“, sondern heißen jetzt „Senegalia“ oder „Vachellia“. Wenn ich von dieser Seite keine Schelte kriegen will, muss ich das Gummi arabicum also außer Acht lassen ...

Mein schlaues Kübelpflanzen-Buch verzeichnet allein elf Arten, die sich dafür eignen. Die schönste heißt übrigens *Acacia dealbata*. Vielleicht versuchen Sie es ja mal!

**Klaus Feldhinkel**

**Kurier Historisch**

1966, mithin vor 55 Jahren, machte der Kurier einen ebenso notwendigen, wie erfreulichen Wandel durch: Von der mit der Schreibmaschine abgetippten „Urform“ wie noch im April 66 (**Bild 1**), zur gedruckten Ausgabe im Mai (**Bild 2**), bis hin zur gedruckten und mit Titelfoto versehenen Doppelausgabe im Juli/August 66. Der Kurier wurde, wie man sieht, immer professioneller im Layout, wie man in Neudeutsch sagen würde ...

Das, finde ich, ist ein ganz schöner Ansporn für uns derzeitigen Redaktionsmitglieder!

**Klaus Feldhinkel**



Bild 1

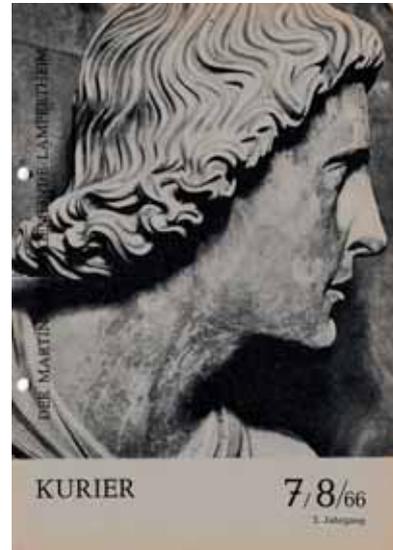


Bild 3

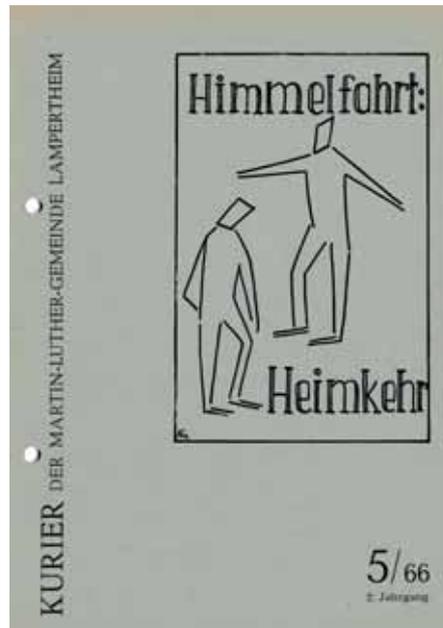
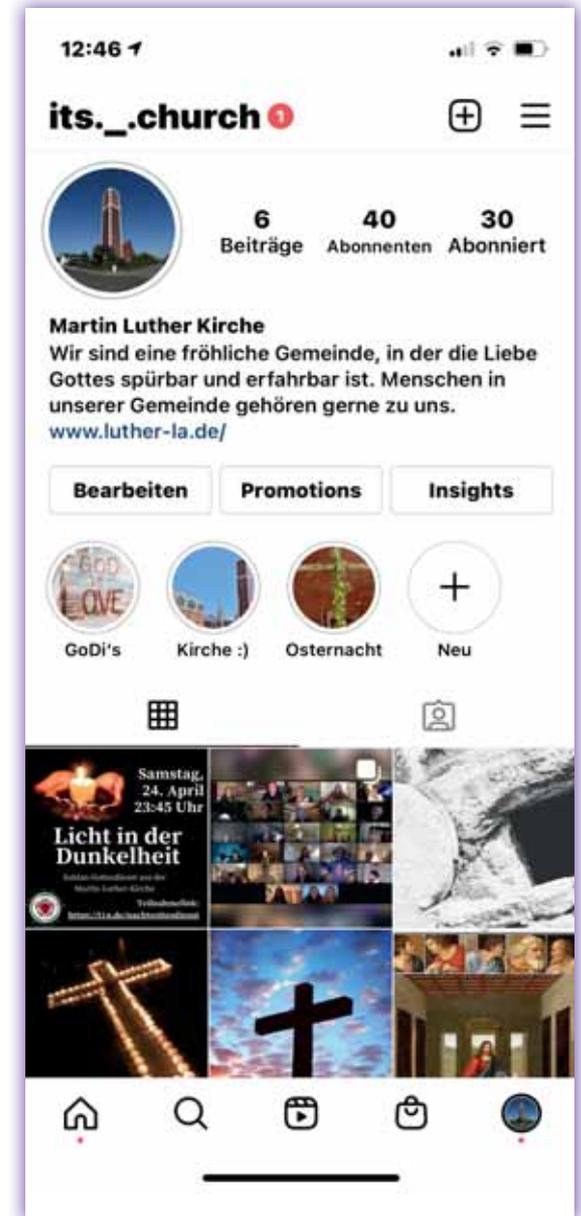


Bild 2

**Its.\_church  
Martin-Luther Gemeinde  
Lampertheim auch auf Instagram**

Seit Ende März diesen Jahres sind wir nun auch auf Instagram vertreten. Das Osterfest haben wir genutzt, um auf die Gottesdienste und die virtuelle Osternacht für die jugendlichen Gemeindeglieder aufmerksam zu machen und haben dann auch im Nachgang Stories über die Arbeitsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen gepostet. Schnell konnten wir fast 40 Follower gewinnen. So wollen wir die Zielgruppe der Teens and Twens ansprechen, für die Facebook nicht mehr ganz so spannend ist. Auf diesem Social-Media Kanal werden wir zukünftig regelmäßig auf bevorstehende Gottesdienste und Veranstaltungen aufmerksam machen. Zudem werden wir spannende Einblicke in die Arbeit unserer KircheDigitalAG geben - lasst Euch überraschen 😊

**Tom Ell**



**Musik-Online-Gottesdienst unter dem Motto „Was weckt Deine Leidenschaft“ am 14. März um 18 Uhr**

Als gelungenes und eingespieltes Duo agierten Pfarrer Ralf Kröger und der Musiker Matthias Karb unter dem Motto „Was weckt Deine Leidenschaft“. Lieder wie „Nothing else matters“ von Metallica, „Ain't no sunshine“ von Bill Withers, „Unchain my heart“ in der Version von Joe Cocker wurden von Pfarrer Ralf Kröger im Rahmen des Musikgottesdienstes aus Sicht der jeweiligen Band oder des Songtexters in den heutigen Kontext gebracht.

„Was weckt Deine Leidenschaft?“ fragte Pfr. Kröger zu Beginn des Gottesdienstes von den Stufen des Altars „Ich liebe es Gottesdienste zu feiern und ich liebe es auch Onlinegottesdienste zu feiern und ich liebe Musik ... ich höre gerne Musik, Gottesdienst und Musik lassen sich verbinden und geben Kraft für die kommenden Wochen“. Es gibt Zeiten, da scheint alles gegen Dich zu sprechen, es gibt so Zeiten, wo einem der Sturm ins Gesicht bläst, hiervon singen Metallica in Ihrem Lied „Nothing else matters“ nichts anderes zählt, das war 1991 eine Hymne an die Fans von Metallica, die zu der Band in dieser für sie schwierigen Umorientierungsphase standen.

Mit „One“ konnten U2 im Jahre 1991 Ihr bevorstehendes Ende der Band gerade noch verhindern, die vier Bandmitglieder Bono, The Edge, Adam Clayton und Larry Mullen Junior waren sich überdrüssig, waren genervt von einander. Solches ist uns allen nicht fremd, das Gefühl genervt zu sein, dass es nicht mehr weitergeht, dass etwas Neues her muss ... oder ist es besser an dem bestehenden weiter zu arbeiten? U2 berichtete danach, dass dieses Lied sie zusammengehalten hat, irgendwann war die Melodie im Raum, irgendwann war der Text da und sie schauten sich an und lächelten sich wieder an, der Spirit, der die Band seit 1976 verbunden und zusammengehalten hatte, war wieder da. Du sagst eine Liebe, ein Leben, für das Eine, das wir brauchen in der Nacht, dann ist es die Liebe, die wir teilen müssen. Es ist wichtig zu wissen, dass auch Gott sich nicht von uns trennt, dass er Verbindung zu uns hält.

Den Abschluss machten „Man in the mirror“ von Michael Jackson, „Wish you were here“ von Pink Floyd und mit dem Lied „The show must go on“ von Queen ging ein toller und begeisternder Gottesdienst an diesem Sonntagabend zu Ende.

Um dieses Angebot in Zukunft auszubauen hat sich eine Arbeitsgemeinschaft mit Barbara Boll, Vera Darmstädter und Matthias Karb gegründet, das Ziel wird sein Musik-Online-Gottesdienste an jedem zweiten Sonntag im Monat, kleine Konzerte im Anschluss an diese Gottesdienste und eventuell ein Open-Air-Konzert im Juli diesen Jahres anzubieten. Der nächste Musik-Online-Gottesdienst wird mit Hard-Rock von Dominik Götz und Matthias Karb - Motto „Wenn das Leben grau wird“ - sein.

Tom Ell



**Kirchenmusik neu aufgelegt:  
Luthers Mixtapes**

Musik wirkt auf vielen verschiedenen Ebenen auf uns. Sie kann unsere Gefühle beeinflussen, unseren Körper durch Rhythmen vitalisieren oder entspannen und dafür sorgen, dass wir Glückshormone ausschütten und unsere Laune positiv beeinflusst wird.

Dass Musik eine ganz besondere Wirkung hat, wusste schon der Mitbegründer der methodistischen Bewegung Charles Wesley, der zu Beginn seiner Predigten häufig Lieder gesungen hat, um damit die Aufmerksamkeit der Zuhörenden zu erwecken.

„Lobt ihn mit dem Klang der Posaune, lobt ihn mit Harfe und mit Zither! Lobt ihn mit Tanz und Tamburin, lobt ihn mit Saiteninstrumenten und Flöten! Lobt ihn mit klingenden Zimbeln, lobt ihn mit dem Klang lauter Zimbeln.“ (Psalm 150, Verse 3-5).

Unsere monatlichen Abendgottesdienste sollen von nun an unter dem Titel „Luthers Mixtapes“ einen musikalischen Schwerpunkt abseits der altbekannten Kirchenmusik haben. Hierzu hat sich eine Gruppe von musikalischen Menschen und solchen, die Musik ein-



fach gerne erleben, zusammengefunden, um ein vielfältiges Programm zu gestalten, das mindestens so abwechslungsreich sein wird, wie der Einsatz von Posaune, Harfe und Zither. Ob Pop oder Rock, Chorgesang oder Heavy Metal – jedes Musikgenre bietet Potential, um aktuelle Themen zu beleuchten, Botschaften zu vermitteln und Gemeinschaft zu stiften, egal ob vor Ort in der Kirche oder über die heimischen Computer.

Nach dem gelungenen Auftakt der Veranstaltungsreihe mit dem Abendgottesdienst im Mai freuen wir uns auf viele weitere musikalische Erlebnisse. Wir hoffen, dass die Pandemie es auch bald wieder ermöglicht, die Wirkung der Musik vor Ort zu genießen. Bis dahin lassen wir uns weiterhin davon beeindrucken, dass durch Musik Emotionen auch über digitale Endgeräte spürbar sind.

**Julian Zöllner**

**Füreinander stark**  
Mose und seine Geschwister



Füreinander stark - Mose und seine Geschwister

**Dekanatskirchentag für Groß und Klein am 11. Juli in Lampertheim**

Füreinander stark - das sind die drei Geschwister Mose, Miriam und Aaron. Füreinander stark sein: das können auch heute Geschwister und Freunde untereinander, Eltern für ihre Kinder und umgekehrt. Gerade in der Coronazeit merken wir, wie wichtig das ist.

Den eigentlich für letztes Jahr geplanten Kirchentag holen wir in diesem Jahr nach mit einem entsprechendem Corona Sicherheitskonzept. Zum ersten Mal feiern wir ihn nicht ausschließlich für Kindergottesdienstkinder. Auch Eltern, Großeltern und kleine Geschwister sind herzlich willkommen.

Er findet statt am **11. Juli** in der **Martin-Luther-Gemeinde** in Lam-

pertheim. Damit nicht alle Menschen gleichzeitig auf dem Gelände sind, gibt es vier verschiedene Ankunftszeiten: **9:45 Uhr, 10:45 Uhr, 13:15 Uhr** oder **14:15 Uhr**.

Die Teilnehmenden erwartet: ein Gottesdienst mit Theaterstück und Band, Workshops, Kreativstationen, Stationen mit Essen und Trinken und ein Café für die Erwachsenen. Das Programm dauert jeweils insgesamt zweieinhalb Stunden.

Der Eintritt kostet pro Person 5 Euro, Familienkarten gibt es für 15 Euro. Anmelden können sich große und kleine Interessierte ab sofort über den Churcheventskanal der Luther Gemeinde: <https://lutherla.church-events.de/>

Katja Folk (Referentin für Kindergottesdienst), Nicole Metzger (Referentin für Arbeit mit Familien) und das ganze Team freuen sich auf die großen und kleinen Besucher!



### **Wasser des Lebens - Kinderfreizeit in den Alpen**

Zwar kann man zurzeit nicht wissen, ob sie wirklich stattfinden kann, aber:

Die Verantwortlichen im Dekanat bleiben optimistisch und planen eine Kinderfreizeit in der letzten **Sommerferienwoche** vom **21. - 28. August** in Tschagguns in Österreich für Kinder von 8 - 13 Jahren.

#### **Und das erwartet die Teilnehmenden:**

- Ein eigenes Haus mitten in den Bergen
- Ausflüge und wandern
- Spiele und Kreativaktionen rund ums Wasser
- Abendrunden und ein Freizeitgottesdienst

Die Freizeit kostet 340 Euro für das erste Kind und 260 Euro für jedes weitere Geschwisterkind. Sollte die Freizeit wegen Corona nicht stattfinden können, entstehen selbstverständlich keine Kosten. In diesem Falle bieten Dekanatsjugendreferent Bruno Ehret und Katja Folk (Referentin für Kinder-gottesdienst) mit ihrem Team ein Alternativprogramm zu Hause an. Anmelden kann man sich ab sofort über die Jugendhomepage des Dekanats:

**<https://ev-jugend-bergstrasse.com/jahresprogramm/kinderfreizeit-tschagguns/>**